



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Das I. Stück der XXXIIX. Woche 1689.

1689

Leipziger Post- und Ordinar-Zeitung/

Das I Stück der XXXIX. Woche 1689.

Rom vom 3. Septembr.

Eist allhier in der Statt ausgestreuet worden / als wenn die Spani-
schen Soldaten hinter ihrem Palaste die Ebirren entwaffnet / und ge-
prügelt hätten / welches / weil es die Unwarheit / der Ambassadeur hech
empfundem / und hat er denen Cardinälen durch ihre Bediente zu wissen ge-
macht / daß solches falsch / und sie solchen Gerüchte nicht Glauben beymessen
möchten: die Anzahl seiner Mannschafft betreffend / wäre selbige nicht höher /
als wie ein Vice-Rö von Neapolis / Zeit des vacanten Stuhls / her zu schicken
pfleget: hätte auch selbst seinen Leuten anbefohlen / daß sie ohne Gewehr in die
Statt / und nicht mehr als 4. mit einander gehen / des Nachts aber ihres Ehungs
abwarten und keinen Fuß außm Quartier setzen sollten: Ob E. Excell. gleich
dem Quartier-Meister sagen lassen / daß er mit der Ronde mögte vorbey ge-
hen: so unterfährt sich doch weder dieser / noch die Ebirren / aus Furcht / sie
möchten mit der Spanischen Garde Handel bekommen. Diese hätte vorige
Nacht bey nahe auff den Contestable Colonna / welcher des Ambassadeurs
Befreundter ist / Feuer gegeben / weil er mit 12. Dienern zu Fuß über den
Platz gangen / und auff das Wer da? keine Antwort geben wollen. Gedach-
ter Ambassadeur eylet sehr mit der vorhabenden Comödie / selbige auf des Con-
testabels Teatro präsentiren zulassen / und hat dem Cavallier Filippo Acciaio
lo die Ober-Aufsicht darüber / wie auch 6000. Kronen vor die Musicos und an-
dere Unkosten gegeben. Von Meyland verlautet / daß einer des Marchesen
Baini darzu Erkauffter / welcher den Marchesen del Bufalo tödten sollen / pein-
lich hingerichtet worden. Etliche Wochen her hat man dem Herzog Bonelli an-
gemercket / daß ihm ein Wahnmwiz zuhienge / weßwegen man fleißig bey ihm
wachen lassen; dessen aber ungeachtet / hat er sich Montags früh zum Fenster hin-
aus gestürzt / und zu Tode gefallen. Nach Abreise des Card. Nun: ii Buonvissi
aus Teuschland / hat das Collegium seinen Auditor / den Abt Fuzzi von Lucca /
zum Inter-Nuncio erwählet. Weil der Prälat Leone de Massimi in seinem
Gouverno zu Ascoli jähling gestorben / hat der von Camerino / der Prälat Vicchi
ihm succedirt. Die Französ. Cardinäle werden zu Livorno / und nicht zu Ci-
vitavecchia / an Land treten / dem H. Collegio kein Mißtrauen zu erwecken.
Dieses wird den Herzog von Chaunes vor keinen Ambassadeur erkennen / be-
vor er nicht der Quartiers-Freyheit renunciert. Der Prälat Derboux hat
Briefe aus Frankreich erhalten / welche er stracks nachm Conclavi gebracht.
Der Spanische Ambassadeur und der D. Livio-liegen den Cardinal Espino-
la an ins Conclave zu gehen / und nicht biß auff die letzte Stunde zu warten / weil
der d' Angelio und andere / so unpaß / ohne diß nicht hinein kommen könnten.
Der

Der Carpegna empfindet schmerzlich/daß ihm das gemeine Volck so gehässig ist/ und soll dieses von einem Procurator herkommen/ welcher von Sr. Emin. ein böse Urtheil erhalten; es dürfte dieser aber bey ietziger Regierung zu kurz kommen/ wo der Cardinal nicht selbst vor ihn bittet.

Holland vom 16. Septembr.

Man erwartet täglich die neue Königin von Spanien zu Rotterdam/ und sind die 3. Jachten von der Admiralität bereits auff Düsselдорff abge- segelt/gedachte Königin von dar abzuholen.

Haag vom 17. dito.

Engeländische Briefe melden/ daß selbige Flotte wegen Mangel des frischen Wassers/wie auch/ daß sich auff derselben viel Krancke befinden/ in Torbay einlauffen müssen/ man zweifelte aber nicht/ selbige werde bereits wie- der in See seyn/ weil zu Portsmouth vor 14000. Mann Proviant und an- dere Nothwendigkeiten parat gewesen/ solche Flotte bey deren Ankunft auff- schleunigste zu versehen. Schottische Briefe melden/ daß nach der Rebellen Niederlage des Grafen von Athols jüngster Sohn/ welcher in selbiger Pro- vintz das Ober-Haupt der Rebellen gewesen/ neben vielen andern sich sub- mittiret/ und den Pardon von König Wilhelm angenommen habe.

Brüssel vom 12. dito.

Von unserer Armee unterm Marquis de Castanaga hat man/daß/nach- dem selbige nun über der Franzöf. Linien campiret/und solche schleiffet/ hat der Fürst von Baudeмонт an der Mittwoch mit etlichen Escadrons biß eine hal- be Meile von Nissel gestreift/und daselbst 2. Windmühlen/ein Schloß und et- liche Häuser in einem Dorffe abgebrant/weil sie sich der Contribution nicht un- terwerffen wollen: Er hat auch eine Partey von 60. Franzosen angetroffen/ davon 9. getödtet/ und 26. gefangen/ worunter der commandirende Officier war/so aber/ weil er aus Spanischen Diensten entgangen/ins Lager geführt/ und daselbst gehencket worden ist. Am Freytage ist besagte unsere Armee eine halbe Meile weiter in des Feindes Land gerückt/ hat die Fronte gegen Nissel/ den rechten Flügel gegen Menin/ den linken gegen Dornick gewendet: wel- cher letztere Ortz wohl dürfte belagert werden.

Aus dem Holländischen Feld-Lager bey Charleroy vom 11. dito.

Als jüngst die Franzosen von jenseit der Sambre herüber in unser Lager ca- poniret/ haben sie uns ungeführ 8. Mann und etliche Pferde erschossen; hinge- gen haben wir viel Franzosen getödtet/und ihr Geschütz sehr beschädiget/ auch einen Wagen mit Pulver in Brand gebracht/ so mit mehr als 40. Franzosen in die Luft geflogen ist/ unter welchen man viel Officierer zehlet: dem Königl. Lieutenant von Maubeuge wurde der Kopff durch eine Stück-Kugel abge- schossen: worauff der Feind vorgestern aus seinem Lager von Serpines auff- gebrochen/und gegen Busliere/5. biß 6. Meilen von hier/marschiret ist/daselbst wieder über die Sambre zu gehen.

Coln vom 14. Sept.

Am Ron- und Dienstage hat man wieder starck auff die Französischen

Wers

Werke und Statt Bonn canoniret und bombardiret: allwo im Lager noch etliche 1000. Mann Brandenburgische aus dem Elevischen erwartet werden/ wie auch einige 1000. Allirte Völcker von Mding. Ingleichen sind 10000. M. Hannoverische Völcker im wirklichen Marsche nach Brabant begriffen/ all da zum Fürsten von Waldeck zu stoßen. Man sagt/ daß Ihr. Churf. Durchl. von Brandenburg nach Eroberung der Statt Bonn nach Augspurg verreisen werden. Indessen wird mit Approchiren und Miniren vor Bonn eysferig fort gefahren/ und dem Feinde mit allem Ernst zugesetzt.

Heidelberg vom 17. dito.

Gestern sind Ihr. Churf. Durchl. von Bavern allhier angelanget / sich aber bald wieder hinaus zur Armee begeben/ welche von Hendesheim bis nach Ladenburg sich erstrecket: Sie haben dero Haupt-Quartier zu besagtem Hendesheim in dem so genannten Waisen-Hause / und der Hr. Gener. Feld-Marschall Caprara in dem Pfarr-Hause. Morgen oder übermorgen soll die Armee/ so auff 12. bis 14000. M. geschätzt wird/ über den Neckar gehen / und dürfte ihren Marsch gegen den Schwarzwald / wie einige meynen / nehmen/ weil verlautet/ als hätten die Franzosen selbiger Gegend einen Ort belagert. Die 2. Ezaborischen Regimenten Croaten sind auch beordert / sich fertig zu halten/ und campiren noch bey Heylbrun bis auff fernere Ordre. Wie man vernimt / so stehet die Französische/ Durassische Armee jenseit des Rheins bey Landau und Fort-Louis / und halten sich ganz stille. Die Franzosen haben wieder etliche Compagnien von ihren Völkern in Neustatt gelegen.

Augspurg vom 15. dito.

Wegen der wider die Türcken erhaltenen herrlichen Victorie / haben Ihr. Kaiserl. Majest. gestern vermittelst eines Te Deum Laudamus im Kloster bey dem H. Creutz die Danckfagung thun lassen/ und wird künfftigen Sonntag in der Dom-Kirche allhier wegen Eroberung Mding eben dergleichen unter Lösung der Stücken/ und Salve von einer Compagnie Bürger / gleich wie vorgestern/ geschehen. Künfftigen Mor-tag werden beide Kaiserliche Majestäten mit der Post nach Neuburg / sich daselbst mit Jagten zu belustigen / erheben. Indessen hoffet man sehr auff die Ankunfft der übrigen Churfürstlichen Gesandten allhier / die Præliminaria wegen der Wahl abzuhandeln / damit bey Ankunfft der hohen Principalen alles bereits in guten Stande sey.

Aus dem Kaiserl. Feld-Lager vor Mding vom 12. dito.

Nach dem Französichen Abzuge/ so mit Convey geschehen/ ist heute die allhier gestandene Churfürstliche Militz gleichfalls aufgebrochen/ und hat den Marsch über die Brücke gegen Heidelberg/ sich mit den Serentischen Corpo zu conjungiren/genommen: Demeldestem Corpo sind noch 2. Kaiserl. Cuirassier-Regimenter/ als Pfalz-Neuburg und der Tassische adjungiret worden. Nunmehr wird angefangen an allen Attaquen die verfertigte Arbeit zu ruiniren.

Ges.

Gestern Abend ist auch bey obgedachter Brücke der Marsch von denen Sächsischen geschehen; die Kaiserl. Miliz aber erwartet mit Verlangen / wo selbige/nach Wiederkunft des Hrn. Herzogs von Lothringen / als welcher nach Franckfurt / die Königin in Spanien zu bewillkommen/abgereiset / samt denen noch vorhandenen Allirten soll employirt werden. Der Hr. Gen. Couches ist nunmehr als Commandant in Mäinz wircklich ernennet. Der Hr. Gen. Wallis ist an seiner empfangenen Wunde bereits gestorben: Herr General von Stahrenberg stehet in gleicher Gefahr. Franckfurt vom 10. Sept.

Auff Begehren Ihr. Ehurf. Durchl. zu Brandenburg sind 8000. M. von denen vor Mäinz gestandenen Kaiserlichen und Allirten nach Bonn zu marschiren detachiret / welche auch mit Hinterlassung fast aller Bagage verwichenen Sonntag eysfertig dahin aufgebrochen. Wien vom 18. dito.

Von der Armee des Prinzen Ludwigs von Baaden hat man Nachricht / daß nun alle Anstalten gemacht sind/das Proviand von Belgrad und Semendria zur Endge zuzuführen. Zwey von Nissa angekommene Räken melden / daß der Bezir zwar habe anbefohlen / alle zu Sophia ankommende Flüchtige nieder zu machen/sie dadurch zum Sechten zu zwingen/dannoch sey die Consternation unter ihnen so groß / daß ein jeder suche / sich nach Hause zu salviren. Vorgestern kam ein Currier von gedachter Armee an / mit Bericht / daß den 10. dieses 60. Wagen mit Schiffen zur Brücke auff Jagodina/unter Convoy 500. Pferden vorays gangen/ und solle die Armee den 11. darauff dahin folgen/ nochmahls wanns anders möglich/das Proviand nachzubringen/ und hierauf auf den Feind gegen Nissa los zu gehen/im Fall aber solches nicht geschehen könnte/sollen die 100. Brücken/Glieder nach Semendria geschickt werden/daselbst eine Brücke zu schlagen/die Communication mit Siebenbürgen und dem General Heußler zu erhalten: Gemeldter Currier hat ebenfalls mit gebracht/daß der Seraskier den Döckely und Bassa aus Bosnien mit aller ihrer Macht zu sich gefodert; ingleichen solle auch der Groß-Bezir mit all denen Seinigen zu ihn zu stoßen im Anmarsch begriffen seyn/und hätten sie wieder 32. grosse Stücken zusammen gebracht/moch eins mit denen Unserigen zu wagen; auf welchen Fall/weil die Türkis. Armee sehr starck / und denen Unserigen an der Anzahl weit überlegen seyn soll / der General Heußler und die an der Sau stehende Miliz zu unserer Armee beruffen worden; dürffte also von neuen bald etwas zu vernehmen seyn. Hamburg vom 11. dito.

Gleich igo gehet ein Expreßer hier durch/mit Vermelden / daß die Festung Bonn über/ und denen darin befindlichen Franzosen nichts / als nur vor 1. Reichs-Thaler Brot bey dem Auszuge mit sich heraus zu nehmen/erlaubet worden: worvon die eigentlichen Umstände mit nächsten zu vernehmen seyn werden.

Hierbey sind absonderlich die Accords. Puncte/ welche im Rahmen Ihr. Kaiserl. Majest. zwischen dem Herrn Herzog von Lothringen und sämtlichen hohen Allirten auch dem Marquis d'Alvilles bey der Ubergabe Mäinz bewilliget worden/zu bekommen.